

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am I. Oster-Tage. Marc. 16, 1 - 8.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-202655)

Abend, als auch ein ieder Tag, der von unserm Leben noch übrig ist, eine Zeit tiefer Beugung vor Gott, in Erkänntniß unsers grossen Elendes; Eine Zeit demüthiger Anbetung der unergründlichen Liebe des Dreyeinigen Gottes gegen uns arme Sünder; Eine Zeit wahrer, hertzlicher und inniger Freude über die vollbrachte Erlösung; Eine Zeit beständiger und treuer Uebergabe unsers Hergens an Jesum, der uns Ihm, zu seinem Eigenthum, so theuer erkaufet hat. Ihm wollen wir, durch seine Gnade, allein leben; Ihm wollen wir dereinst auch sterben. Und so werden wir, wir leben oder sterben, des HErrn Jesu herrliches Eigenthum seyn und bleiben.

Dank, und Lob, und Preis sey Dir, HErr Jesu, für Dein ganzes Leiden, und für die dadurch vollbrachte Erlösung! Dein sind wir von Rechtswegen. Dir wollen wir durch deine Gnade leben, leiden und sterben, und dann vor deinem Throne Dir in der Vollkommenheit, für deine unaussprechliche Liebe, Ruhm, Lob und Ehre geben, ewig, ewig, Amen, Amen!

Am 1. Oster-Tage.

Marc. 16, 1-8.

Die Frucht der Auferstehung Christi.

Jesus Christus, unser auferstandener Sieges-Fürst, gebe uns Gnade, der Frucht seiner Auferstehung gläubig zu genießen, und Ihm zu leben hier in dem Reiche seiner Gnade, und dort in dem Reiche seiner Herrlichkeit, Amen!

Jesus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Also, Geliebte in dem HErrn, zeuget Paulus von der Frucht des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Röm. 4, 25. Jesus ist dahin gegeben, nemlich in den Tod des Creuzes. Um unserer Sünde willen, d. i. sie durch seinen Tod zu büßen, uns auch die Kraft zu erwerben, der Sünde in der Wahrheit abzusterben. Jesus ist aber auch auferwecket, nemlich von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters; um unserer Gerechtigkeit, oder Rechtfertigung, willen, daß uns, um seiner vollbrachten Ver-

söh-

söhnung wissen, durch den Glauben, die Sünden vergeben, das ewige Leben uns zuerkant, und allerley Gnaden Kräfte, so uns zum Leben und göttlichen Wandel nöthig sind, geschenket werden können und sollen. Und diß ist die selige und herrliche Frucht der Auferstehung unsers lieben Heylandes, von welcher wir jetzt, zu unserer Seelen Erbauung, mit mehrerem in der Furcht des HErrn handeln wollen. Er aber, der auferstandene JEsus, verkläre sich in unsern Seelen, um seines Todes, und seiner Auferstehung willen, Amen!

Text.

Marc. 16, 1-8.

Und da der Sabbath vergangen war: kauften Maria Magdalen, und Maria Jacobi und Salome Specerey, auf daß sie kämen und salbeten Ihn. Und sie kamen zum Grabe an einem Sabbath sehr frühe, da die Sonne aufging. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war, denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an: und sie entsagten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht; Ihr suchet JEsu von Nazareth, den gecreuzigten; Er ist auferstanden, und ist nicht hie; Siehe da, die Stätte, da sie Ihn hinlegten; Gehet aber hin, und sagets seinen Jüngern, und Petro, daß Er vor euch hingehen wird in Galliläa; da werdet ihr Ihn sehen, wie Er euch gesaget hat. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem Grabe: denn es war sie zittern und Entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchten sich.

JEsu, Du auferstandener Sieges-Fürst, erbarme Dich unser, und schenke uns Gnade, durch die Kraft deines Todes der Sünde zu sterben; und durch die Kraft deiner Auferstehung Dir zu leben und zu dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit: Dir zum Lobe, und uns zum Heil, Amen!

Aus dem verlesenen Evangelio wollen wir in der Furcht des HErrn erwegen

Die Frucht der Auferstehung Christi.

- 1) Die Auferstehung Christi, und
- 2) Die Frucht derselben.

Erster

Erster Theil.

Bey der Auferstehung Christi haben wir zu sehen, 1) auf derselben Beschaffenheit, 2) Nothwendigkeit, und 3) Gewisheit.

1) Von der Beschaffenheit der Auferstehung Christi redet der Engel also: Er ist auferstanden, und ist nicht hie v. 6. Unser Heyland ist wahrer Gott und Mensch in einer Person. Er ist aber auferstanden nicht nach der göttlichen, sondern nach der menschlichen Natur, nach welcher Er gestorben und begraben ist. Da aber die göttliche mit der menschlichen Natur, zu einer Person, unzertrennet vereinigt ist; so sagen wir mit Recht: Gott ist für uns gestorben; Gott ist für uns aufgestanden.

Der Leib des Herrn Jesu blieb auch im Grabe der Leib des Sohnes Gottes; daher konnte Er die Verwesung nicht sehen Apost. Gesch. 2, 31. Cap. 13, 35. Da nun die Seele des Herrn Jesu sich mit ihrem erblakten Leibe wieder vereinigte; so stund eben der Leib, welcher vorher an dem Creuze angenagelt, getödtet, und mit einem Speer durchstoßen worden, wieder auf, und trug die Nägelmahl, und die Wunde in seiner Seiten an sich. Und das ist uns ein grosser Trost. Denn nun wissen wir, daß unser wahrer Bruder zur Rechten Gottes sitze. Und da Er mit den Nägelmahlen unsere Namen in seine Hände eingezeichnet hat, kann Er unser, als unser Hoherpriester, nicht vergessen, sondern Er trägt uns auf seinem Herzen, und gedenket unser, als unser Fürsprecher, vor Gott, seinem Vater.

Höret doch diß, mit Herzens-Freude, die ihr an den auferstandenen Jesum in der Wahrheit gläubet: Er hat eure Namen in seine Hände und in seine Seite eingegraben. So oft Er nun seine Hände und seine Seite ansiehet, so oft erblicket Er eure Namen; und sein Herz, daß ich menschlich also rede, wird von neuem, in brünstiger Liebe gegen euch, erwärmet, für euch zu sorgen, für euch zu bitten, und euch auf die Herrlichkeit, die Er euch erworben hat, zuzubereiten. Eurer aber, die ihr noch in Unbußfertigkeit dahin lebet, die Sünde liebet, folglich nicht an Ihn gläubet, gedenket Er zwar auch vor seinem Vater, und erbittet euch Gnade zur wahren Buße. Bleibet ihr aber in eurer Unbußfertigkeit; so wird Er endlich euren Namen nicht weiter in seinem Munde führen. Ps. 16, 4.

Jesus ist auferstanden zwar mit eben demselben, aber verklärten Leibe. Alle an sich unsündliche Schwachheiten hatte sein Leib abgelegt, und war mit geistlichen Eigenschaften begabet worden. Daher brach Er aus dem versiegelten Grabe hervor; Er ließ sich sehen, wenn und wo Er wolte; (Schub. kurze Ev. Post.)

Er bedurfte ferner hin keiner Speise noch Trancs, auch keines Schlafes; als welches sich zum Stande der Herrlichkeit nicht schicket.

Unser Leib, Geliebteste, ist aniegt ein elender, mit vielen Schwachheiten umgebener, sterblicher Leib; Das Sterbliche aber wird anziehen die Unsterblichkeit, und das Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit. Der natürliche Leib ist der erste; darnach aber wird uns Gott geben einen geistlichen Leib, 1 Cor. 15, 53. 54. der ähnlich seyn wird dem verklärten Leibe Jesu Christi Phil. 3, 20. In demselben werden die gläubigen Glieder Jesu Christi die Klarheit und Herrlichkeit ihres Hauptes anschauen, und derselben mit Freude und Bönne, ewig, ewig genießen. Dancket Gott, ihr Gläubige, und wartet auf eures Leibes Erlösung! Wer aber der Sünde dienet, und als ein Knecht der Sünde stirbet, dessen Leib wird zwar auch unverweslich werden; aber zur ewigen Qual und Pein.

Jesus stand auf aus eigener Macht. Wie Er sein Leben freywillig gelassen; so nahm Er dasselbe auch wieder, und bewies sich, durch seine Auferstehung, kräftiglich als den Sohn Gottes Röm. 1, 4. Joh. 10, 17. Es hat Ihn zwar der Vater auch auferwecket 1 Petr. 1, 21. Was aber der Vater thut, das thut gleich auch der Sohn. Und eben damit, daß der Vater Ihn auferwecket hat, wird mächtig bestätigt, daß uns Jesus, unser Bürge, mit Gott vollkommen ausgesöhnet habe. Diese Auferstehung des Herrn Jesu war

2) nothwendig. Denn der Mesias sollte, nach der Weissagung des Heiligen Geistes Ps. 16, 10. 11. Ps. 68, 1. Jes. 53, 10. 26. auferstehen. Jesus hatte seine Auferstehung, zu unterschiedenen malen, vorher gesagt Luc. 18, 33. Joh. 2, 19. 22. Daher mußte Er auferstehen. b) Wäre unser Jesus im Grabe blieben und von dem Tode behalten worden, so wären wir noch in unsern Sünden, unser Glaube wäre eitel, und die Predigt des Evangelii wäre vergeblich. 1 Cor. 15, 14. 17. Darum mußte Jesus auferstehen, damit wir göttlich gewiß seyn könnten, daß wir mit Gott vollkommen ausgesöhnet, und Sünde, Tod, Teufel und Hölle völlig besieget wären. Wir mußten über dem c) auch ein lebendiges Haupt haben, das uns belebete; einen lebendigen Hohenpriester, der unsere Sache vor Gott führte; einen lebendigen Propheten, der uns, durch seinen Geist, in alle Wahrheit leitete; und einen lebendigen König, der uns regierte, versorgte und schützte. Daher mußte unser Heiland von den Todten auferstehen. Wie nun die Auferstehung Jesu nothwendig war, also ist sie auch

3) gewiß.

3) gewiß. **Jesus** ist wahrhaftig auferstanden und **Simoni** erschienen, sprachen die Jünger am ersten Oster-Tage. So sprechen auch wir mit herzlichem Lobe Gottes. Denn

a) die Weiber funden ein leeres Grab. Der Engel sprach zu ihnen: Er ist auferstanden und ist nicht hie. Siehe da die Stätte, da sie Ihn hinlegten v. 6. Maria Magdalena, Johannes und Petrus funden auch ein leeres Grab Joh. 20, 1-9. Die Jünger konnten den Leichnam Jesu nicht nehmen; die Jüden hatten Ihn nicht wegnehmen wollen. Wo war Er denn geblieben? Er war auferstanden. Wir wollen das Evangelium mit wenigen ansehen.

Und da der Sabbath vergangen war, d. i. am Sonnabend Abend, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Specerey, auf daß sie kämen und salbeten Ihn. Hätten diese Weiber auf das Wort, das Jesus von seiner Auferstehung zu ihnen geredet hatte, recht gemercket, sie würden diese Schwachheit nicht begangen haben. Indes liebten sie doch, bey dieser ihrer Schwachheit, den Herrn Jesum noch herzlich; daher wolten sie Ihn salben. Ihr Jünger Jesu, haltet an dem Worte eures Heylandes feste, so werdet ihr Muth behalten auch in den trübsten Stunden, und vor vieler Schwachheit verwahret bleiben.

Die Weiber wolten Jesum, aus Liebe, salben. Beweiset ihr seinen Gliedern Liebe und Gutes, ihr Gläubige, so thut ihr solches Jesu selber. Denn was ihr gethan habt, spricht Er, einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Die Welt, als Welt, mag Jesum nicht lieben; sie ist es auch nicht werth. Sie wird aber alles verlieren.

Und sie kamen zum Grabe an einem Sabbather, am Sonntage, sehr frühe, da die Sonne aufging. Sehet hier, der wahren Liebe Art. Sie ist lebendig und geschäftig aus dem lebendigen Glauben, ihrer Mutter, und brauchet keines treibens. Und sie sprachen unter einander: wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war, denn er war sehr groß. Diesen Stein hatte ein Engel, dessen Gestalt wie der Bliß gewesen, und vor welchem die Hüter sehr erschrecken, abgewelket Matth. 28, 2-4. Und so war die Auferstehung Jesu seinen Feinden erschrecklich und fürchterlich; seinen Gläubigen aber höchst erfreulich und tröstlich. Ps. 68, 1.2c. **Jesus** ist gewiß auferstanden. Dis

b) bezeuget der Engel, der zu ihnen, da sie sich entsagten, sprach: Entsetzet euch nicht, ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten: Er ist auferstanden, und ist nicht hie: Siehe da die Stätte, wo sie Ihn hinlegten. Gehet hin, saget es seinen Jüngern und Petro, der des Trostes am nöthigsten hatte, daß Er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr Ihn sehen, wie Er euch gesaget hat. Petri erwähneter Engel besonders, und Jesus erschien ihm auch mit am ersten; anzuzeigen, wie Er das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen, und das glimmende Focht nicht auslöschen, sondern den Elenden herrlich helfen wolle. O süßer Jesu, laß uns schwache und gebrechliche Sünder dein liebevolles Herz recht lebendig erkennen!

Die Weiber flohen mit grosser Furcht vom Grabe. Jesus aber begegnet ihnen, und sprach: Seyd gegrüßet! oder: Freuet euch! Dazu hatten sie auch gewiß Ursach, indem sie nun ihren Herrn und Meister lebendig wieder hatten. Sie traten daher zu Ihm, griffen an seine Füße, und fielen; Ihn fröhlich anbetende, vor Ihm nieder. Jesus sprach darauf zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern u. O Liebe! Meinen Brüdern, spricht Er, und meynet damit seine arme und elende Jünger. O holdseliger Jesu, sey gelobet! Die Gewißheit der Auferstehung Jesu bezeugen auch

c) Die Häter. Denn diese verkündigten dieselbe dem hohen Rathe zu Jerusalem. Diese Menschen handelten zwar sehr boshaftig, wie Matthäus Cap. 28, 2. u. ihre Bosheit ausführlich beschreibt; sie mußten aber dennoch leiden, daß die ersten Christen sprachen: Gebet uns den todten Jesum heraus, oder betet den auferstandenen Jesum mit uns an! Jesus ist gewiß auferstanden. Denn Er hat sich d) zu vielen malen seinen Jüngern lebendig geoffenbaret. Seine Apostel haben e) seine Auferstehung nachher mit grosser Freymüthigkeit verkündiget, in seinem Namen göttliche Wunder gethan, und ihre Lehre mit ihrem Blute und Tode fröhlich bekräftiget. Ja, Jesus beweiset sich, f) als den lebendigen Heyland, an allen, die Ihn in wahrer Buße und Glauben annehmen, und seine Lebens-Kraft in ihren Seelen erfahren. Wenn alle Welt die Auferstehung Jesu läugnete; so würden diese Seelen dadurch nicht irre werden. Denn Jesus lebet in ihnen, und sie leben in Jesu.

Anderer Theil.

Wir gehen weiter, und erwegen nun auch die Frucht der Auferstehung Christi. Ich werde aniezt nur einer vierfachen Frucht gedencken. Wir sind

1) durch dieselbe versichert, daß wir durch Jesum mit Gott völlig ausgesöhnet sind. Wir lagen um der Sünde willen, unter Gottes Zorn und Ungnade, und waren des ewigen Todes schuldig. Wir konnten unsere Sünden nicht büßen, der Gerechtigkeit Gottes keine Genugthuung leisten, noch uns mit Gott versöhnen. Jesus aber, unser Erlöser, verbürgte sich für uns in dem Gerichte Gottes, nahm unsere Sünden in der Fülle der Zeit wirklich auf sich, büßete durch sein bitteres Leiden und Sterben, und that damit der Gerechtigkeit Gottes in allem, was sie von uns forderte, völligen Abtrag. Und daß diß geschehen sey, bezeuget Gott der Vater damit, daß Er Jesum, unsern Bürgen, von den Todten auferwecket, und Ihn in die Herrlichkeit einführet.

Diß ist, Geliebteste, eine höchstwichtige Wahrheit. Fassen wir solche Wahrheit, in wahrer Buße, durch den Glauben, so können wir mit Freudigkeit vor Gott rühmen: Weil mein Bürge von Gott selber los und frey gelassen worden, so sind alle meine Schulden bezahlet, die Gerechtigkeit Gottes ist befriediget, sein Zorn ist gestillet, ich bin mit Gott vollkommen versöhnet, und habe mich vor keiner Schuld und Strafe weiter zu fürchten. Ich bin frey, und die herrliche Freyheit der Kinder Gottes ist mein in Jesu. Hallelujah.

Aus dieser ersten Frucht, fließen unterschiedliche andere, als aus einer reinen Quelle hervor. Denn wer die vollbrachte Versöhnung im Glauben annimmt, und wird der Vergebung seiner Sünden göttlich versichert, der hat a) Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christum Röm. 5. 1. 2c. Er ist der Gnade Gottes gewiß: Er nennet den grossen Gott, kindlich und zuversichtlich, seinen lieben Abba; Er ruhet in Gott, und überläßt sich seinem lieben Vater ganz und gar. Er hat b) eine göttliche Versicherung von der ewigen Seligkeit. Denn sollte er, wenn er durch den Glauben in Christo bleibet, an derselben zweifeln? Nein. Er spricht vielmehr: Hat mich Gott mit Ihm selber versöhnet, durch den Tod seines Sohnes, da ich noch sein Feind war; wie viel mehr werde ich selig werden, durch die Auferstehung und das Leben Christi, da ich nun versöhnet bin, oder die Versöhnung gläubig angenommen habe?

Er hat c) einen rechten göttlichen Muth aus der Auferstehung Christi. Er spricht mit Paulo: Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben; wie solt Er uns mit Ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist; ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher auch ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns 2c. Röm. 8, 31-39. Er hat d) göttliche Kraft. Kraft, Gott zu leben und zu dienen; Kraft, Gott zu loben und zu verherrlichen; Kraft, geduldig, ja wol recht fröhlich und jauchzend zu leiden, und sein Leben willig dahin zu geben, um Christi willen. Man sehe nur Paulum und die Märtyrer der ersten Christlichen Kirche an, wie sie, zum Theil, auch unter der grösssten Marter, Gott gelobet, verherrlichtet, und den Tod fröhlich ausgestanden haben.

2) Die andere Frucht, die wir aus der Auferstehung Jesu Christi haben, ist der Sieg über den Fluch des Gesetzes, über den Tod, Teufel und Hölle. Denn da Jesus die Sünde getilget, und uns mit Gott völlig ausgesöhnet hat, kann uns das Gesetz nicht mehr fluchen; der Tod kann uns nicht mehr tödten; dem Teufel ist seine Macht genommen, und die Hölle besieget. Und wer diß von Herzen glaubet, der kann mit Freuden singen: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum! Aus der Auferstehung Jesu Christi wird uns auch

3) die Gnade geschenket, daß wir, durch den Glauben, geistlich lebendig, oder zu Kindern des lebendigen Gottes wiedergeboren werden können, und zu einer Hoffnung, die da lebendig ist, aus seiner Auferstehung von den Todten. 1 Petr. 1, 3. Ephes. 2, 4-10. Cap. 1, 19-23. Wir sollen auch aus der Auferstehung Jesu Christi

4) dereinst zum ewigen Leben auferstehen. Unser Haupt kann seine Glieder nicht lassen. Darum spricht Er: Ich will wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo Ich bin. Und: Ich lebe, und ihr sollet auch leben!

Was würde es uns aber helfen, liebsten Seelen, wenn wir von der Frucht der Auferstehung unsers Heylandes nur äußerlich hörten, derselben aber nicht in der Wahrheit theilhaftig würden? Wie werden wir aber derselben theilhaftig? Antwort: Unser Heyland starb zuvor; hernach stand Er von den

den Todten siegreich auf. Siehe, so must auch du vorher mit Christo geistlich sterben, ehe du mit Ihm, durch den Glauben, geistlich auferstehst, und der Frucht seiner Auferstehung selig genießen kannst.

Was ist denn das: mit Christo geistlich sterben? Antwort: Dann stirbst du mit Christo geistlich, wenn du 1) aus seinem bitteren Tode, den Er, um deiner Sünden willen, erduldet hat, dein tiefes Verderben, und den feuerbrennenden Zorn Gottes über dasselbe, lebendig einsehen und fühlen lernest. Wenn du darüber von Herzen erschrickst, darüber vor Gott tief gebeugest wirst, und die Sünde, wie sie denn groß und abscheulich ist, groß achtest, da stirbst du; d. i. du lernest deinen Tod, in welchem du liegest, vor Gott fühlen, und wirst innen, daß du aus demselben dir heraus zu helfen, nicht vermögend seyst. Wenn du 2) der Sünde stirbst, d. i. wenn der Heilige Geist das Wort: Für dich, für dich, du armer Sünder, ist Jesus gestorben, nach dem Willen seines lieben Vaters! in deinem Herzen verkläret, und in dir einen lebendigen Blick in dein Herz giebet von der Liebe des Vaters und des Sohnes gegen dich elenden Menschen. Da, da gewinnest du an der Sünde einen wahren Abscheu. Da stirbst du mit Christo, dessen Tod du dir gläubig zueignest, der Sünde, und kannst sagen: Ist Jesus für mich, für mich, gestorben; so bin ich, da ich an Ihn glaube, vor Gott angesehen, als wäre ich selber für meine Sünden gestorben! 3) Durch diesen Glauben, der Jesus faßt, wirst du der Gnade Gottes, und der Vergebung deiner Sünden versichert; dein Herz wird dir im Leibe verändert, und du erlangst Kraft, Jesu Christo willig und fröhlich zu leben und zu dienen. Siehe, da bist du mit Christo auferstanden. Jesus lebet in dir, und du lebest in Jesu. Da trachtest du nach dem, das droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

Wohlan, ihr Liebhaber der Sünden, laffet euch doch nun einmal in diese selige Ordnung einleiten! Gebet Raum den Wirkungen des Geistes Gottes in euren Herzen, damit ihr sterbet, mit Christo der Sünde sterbet, und also mit Ihm lebendig werdet, und von den Todten auferstehet, durch den Glauben, den Gott wirket; so, so werdet ihr der Frucht des Todes und der Auferstehung Christi fröhlich genießen, und in derselben selig seyn hier in der Zeit, und dort in der ewigen Herrlichkeit.

Ihr über eure Sünden gebeugte Seelen, nehmet das Wort an: Für euch ist Jesus gestorben, für euch ist Er von den Todten auferstanden.

Dar,